

Stadtratssitzung 28.10.2015

Rede zum Antrag *Modernisierung der Straßenbeleuchtung*



im Stadtrat Chemnitz

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin, sehr geehrte Stadträtinnen und Stadträte, sehr geehrte Gäste,

ich möchte heute eigentlich gar nicht so lange direkt zu dem Antrag reden. Es ist eigentlich schon alles dazu gesagt. Der Rest steht in der Begründung des Antrags.

Für mich schließt sich aber heute mit diesem Antrag ein Kreis. Wie Sie alle wissen, beschäftigt sich unsere Fraktion ja nun schon seit langer Zeit mit den Lämpchen in unserer Stadt. Angefangen hat alles, als mich 2010 Bürgerinnen und Bürger darauf aufmerksam machten, dass mal wieder alte Gaslaternen vor ihrer Haustür entfernt werden sollen. Danach begann ein langer Kampf um die Erhaltung der letzten Chemnitzer Gaslaternen. Im Jahr 2011 schafften wir es dann, den Denkmalschutz für 320 Gaslaternen umzusetzen. Dafür möchte ich mich bei allen Stadträtinnen und Stadträten, die das unterstützt haben, bedanken. Wenn wir das damals nicht gemacht hätten, wären jetzt schon alle Chemnitzer Gaslaternen im Sumpf der Geschichte verschwunden.

Die damalige Geschäftsführung der Eins zog alle Register um das zu verhindern. Insbesondere wir Grünen wurden belehrt, wie unökologisch diese Laternen doch sind – Feinstaub, CO₂. Getreu dem Motto: Alle Oldtimer gehören auf den Schrott.

Das hatte uns dann schon etwas angestachelt, sich mit dem Thema Straßenbeleuchtung intensiver zu befassen. Nämlich mit den restlichen rund 32.000 Lichtpunkten. Viele Ratsanfragen folgten. Zur Anzahl der Leuchtpunkte, Verwendung von Leuchtmittel, deren Energieeffizienz, Einblick in Verträge zwischen Eins und Stadt. Alle Infos musste man mit viel Mühe, Geduld und Spucke aus den Panzerschränken herausfordern – Kooperation Fehlanzeige.

Das Fass zum Überlaufen brachte dann bei mir eine Kleinigkeit: Die Eins betonte in einer Antwort auf eine Ratsanfrage, dass in den Nebenstraßen versucht wird, zukünftig LEDs einzusetzen. Und kurze Zeit später wurde auf meiner Straße eine Peitsche gegen eine kleine Retrolampe ausgetauscht. Alles gut und schön, aber man mag es kaum glauben – wieder mit Natriumdampf Lampe statt mit LED....

Aber dann ging alles sehr schnell. Die Geschäftsführung der Eins wechselte. Aus Ignoranz und Gegeneinander wurde plötzlich Kooperation. Es folgten konstruktive Gespräche und innovative Ideen. Dafür möchte ich dem neuen Geschäftsführer der Eins, Herrn Warner, aber auch dem Geschäftsführer der I-Netz, Herrn Frey heute meinen Dank aussprechen. Aber auch der Stadtverwaltung gebührt mein Dank. Auch hier wurde aus dem Gegeneinander eine Zusammenarbeit. Das zeigt auch die Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag. Sie schlägt sogar eine ganz wichtige Maßnahme vor. Die Einschaltung eines externen Gutachters.

Jetzt müssen wir schnell an die Arbeit. Denn andere Kommunen sind uns davongelaufen, haben teilweise schon komplett umgestellt. Ich hoffe, dass wir aber noch ein paar EURONEN von den Förderprogrammen des Bundes abbekommen, um unsere Straßenbeleuchtung zu modernisieren.

Denn auch richtig ist, die Umstellung wird Millionen kosten, aber auch Millionen bringen.

Wir können bei der Umstellung der Straßenbeleuchtung von Natriumdampf auf LED Ökologie und Wirtschaftlichkeit in einer hervorragenden Art und Weise miteinander verbinden. Weniger CO₂-Belastung – zu der wir sowieso verpflichtet sind, mit weniger Stromkosten – wozu wir gegenüber den Steuerzahler und unseren klammen Stadtsäckel auch verpflichtet sind. Und auch Herrn Bürgermeister Runkel wird es freuen, wenn er wieder etwas Klimafreundliches beim European Energy Award, an dem Chemnitz ja teilnimmt, abrechnen kann.

Zum Schluss möchte ich Ihnen noch eine gute Sache verraten. Das steht nicht in der Begründung des Antrags. In der Nacht durch unsere Straßen zu laufen wird mit LED wieder ähnlich angenehm sein, wie früher mit der Gasbeleuchtung. Die orangen Natriumdampflampen haben das Lichtspektrum unterdrückt. Alles sieht immer gleich aus. Mit dem Einsatz von LED werden sie auch nachts endlich wieder die Farbenfülle in unserer Stadt sehen können. Das Grün der Bäume oder das Rot von Rosen, wenn sie ein Rendezvous unter einer neuen Laterne haben.

Danke!

Thomas Lehmann